

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

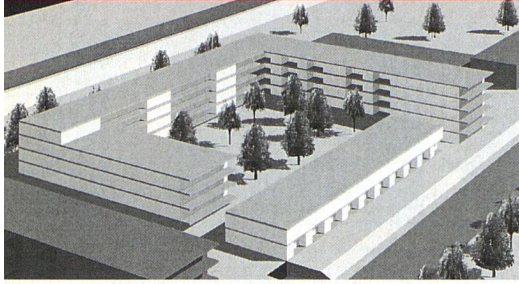
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spatenstich beim GBMZ-Neubau in Zürich Nord



Die um einen grünen Hof angeordnete Überbauung Neubrunnenstrasse in Zürich Nord besteht aus 65 Geschosswohnungen und 10 Reihenhäusern.

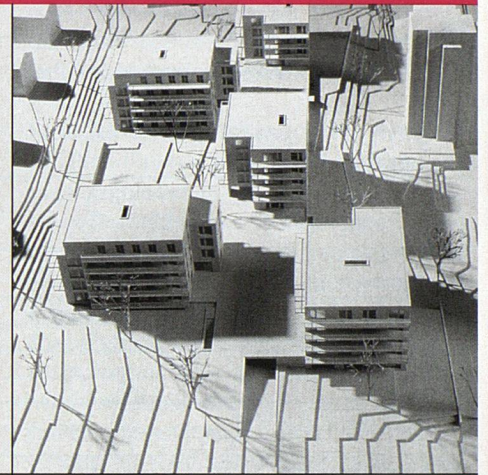
Die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft (GBMZ) startete am 16. Mai mit dem Spatenstich den Bau ihrer Kolonie 7 an der Neubrunnenstrasse in Zürich Nord. Es handelt sich um das grösste Neubauvorhaben der GBMZ seit 1932. Das an einer ausserordentlichen Generalversammlung im vergangenen Oktober genehmigte Projekt umfasst 65 hauptsächlich grosse Geschoss-

wohnungen und 10 Reihenhäuser. Es stammt von den Architekten Biasio & Scherrer, die Ausführung besorgen sie gemeinsam mit dem Generalplan GLP Bau AG. Der Neubau soll Ende August 2001 fertiggestellt sein; die Kosten ohne Land werden mit 23 Millionen Franken veranschlagt. Eine 4½-Zimmer-Wohnung (100 m²) wird rund 1700 Franken kosten; der zu zeichnende Anteilschein beträgt 17 000 Franken.

GV der FGZ bewilligt Neubauprojekt in Zürich Friesenberg

Mit grossem Mehr haben die GenossenschaftlerInnen der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) einem Neubauvorhaben am Hegianwandweg/Brombeerweg zugestimmt. Auf dem 12 896 m² grossen Areal, das die Stadt Zürich im Baurecht abgibt, werden fünf Mehrfamilienhäuser mit 75 grossen Wohnungen entstehen. Das von den Architekten Matthias Müller und Daniel Niggli vom Büro EM2N Architekten ETH/SIA entworfene Projekt ging als Sieger aus einem Architekturwettbewerb hervor. Die vierstöckigen Bauten werden grösstenteils in Holzbauweise erstellt; der Erschliessungskern mit den Treppenhäusern

und Nasszellen wird konventionell massiv gebaut. Da Holzbauten aus Brandschutzgründen eigentlich nur bis zwei Geschosse erlaubt sind, war eine Sonderbewilligung der Feuerpolizei notwendig. Die Mischbauweise mit hochgedämmten Aussenwänden sowie die kompakten Gebäudevolumen führen zu einem energetisch und ökologisch hochwertigen Projekt im Minergie-Standard. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf rund 30 Millionen Franken; die Nettomietzinse für eine 4½-Zimmer-Wohnung (102–122 m²) werden zwischen 2158 und 2533 Franken liegen. Bezug ist im Sommer 2003.



Grösstenteils aus Holz sind die vierstöckigen Wohnbauten, die die FGZ am Hegianwandweg in Zürich Friesenberg baut. Sie erfüllen den Minergie-Standard.

Architekturpreis für Erweiterung der Siedlung Zelgli, Winterthur

Die neu gegründete Stiftung für die Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich hat erstmals beispielhafte Hochbauten ausgezeichnet. Hinter der Stiftung stehen die kantonale Baudirektion, die Zürcher Kantonalbank sowie die Ortsgruppen der Architektenverbände Bund Schweizer Architekten und Schweizerischer Werkbund. In der Jury, die 82 Bauten aus den Jahren 1986 bis 2000 zu beurteilen hatte, sass u. a. der Architekt Peter Zumthor (Schweizer Pavillon Expo Hannover).

Erweiterungsbauten sind selten preiswürdig. Umso erfreulicher ist, dass sich unter den vier prämierten Bauten die Erweiterung der Siedlung Zelgli der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur findet. Die Eternit-Anbauten, die der Winterthurer Architekt Beat Rothen entwarf, bestechen durch moderne Formen und eine Schlichtheit, die den Reihenhäusern aus der Zwischenkriegszeit entspricht. Die weiteren Auszeichnungen gingen an den Neubau Mediothek der Kantonsschule Küsnacht (Béatrix & Consolascio Architekten), die Überbauung Kappeli, Zürich Altstetten (Theo Hotz), sowie die zu Wohnbauten umgebaute Waschanstalt Zürich Wollishofen (Angélie Graham Pfenninger Scholl Architecture). Im Weiteren wurden neun Anerkennungspreise vergeben, wobei mit der ABZ-Wohnsiedlung Regina-Kägi-Hof von Theo Hotz ein weiterer Genossenschaftsbau zu Ehren kam.

Foto: Peter Tillesen

Die vom Architekten Beat Rothen verwirklichte Erweiterung der Siedlung Zelgli, Winterthur, erhielt die Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich 2001.

